



Fachgespräch Konsulentenarbeit Beratung in schwierigen Lebenssituationen 16. September 2011, Mainz



Beratung für den Umgang mit Menschen mit herausforderndem Verhalten

Beratung für den Umgang mit Menschen
mit herausforderndem Verhalten



Konsulenten – wir schaffen Perspektiven

Der zentrale Hessische Konsulentendienst hat am 1. Februar 2011 seine Arbeit aufgenommen. Träger ist die Landesarbeitsgemeinschaft Wohnen für behinderte Menschen e.V. Die LAG Wohnen arbeitet als Zusammenschluss der Rechtsträger des organisierten Wohnens von Menschen mit Behinderung in Hessen. In ihr sind 66 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt über 8.000 Wohnplätzen in Hessen vertreten.



Beratung für den Umgang mit Menschen
mit herausforderndem Verhalten



Das Angebot

Das Angebot wurde aufgrund des Bedarfes und des Mangels an Alternativen zu geschlossener / psychiatrischer Unterbringung entwickelt. Die Konsulenten sind neutral und unabhängig gegenüber allen Beteiligten. Sie beraten die Menschen mit Behinderung und ihr Umfeld bei der Suche nach neuen Wegen aus verfahrenen Situationen, setzen neue Impulse und ermöglichen so die Annäherung an nicht verständliches Verhalten.

Die Konsulenten

Marianne Martin

Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin,
Enneagrammlehrerin.

Seit über 30 Jahren in der Behindertenhilfe
tätig. Zunächst in einer Ortsvereinigung, dann
in der Beratungsstelle des Landesverbandes
der Lebenshilfe Hessen tätig. Bis zu seiner Auf-
lösung die hessische Vertretung im Ausschuss
Wohnen der Bundesvereinigung. Zuletzt frei-
beruflich tätig als Supervisorin und Bildungs-
referentin für die berufliche Qualifizierung von Fachpersonal vorwiegend
in der Behindertenhilfe.



5

Die Konsulenten

Dr. Martin Jochheim

Berater, Supervisor, Ausbilder für
Personenzentrierte Beratung

Mehrere Jahre Beratungstätigkeit auf einer
Stelle für Psychologische Beratung, dann Hoch-
schulassistent an der Universität Tübingen,
später Leiter der TelefonSeelsorge in Ravens-
burg. Eigene Praxis als Supervisor und Aus-
bilder. Herausgeber und Autor mehrerer
Bücher, Zeitschriften- und Lexikonartikel zu
Themen der Beratung und Pastoralpsychologie.



6

Finanzierung

Eine Anschubfinanzierung der Aktion Mensch hat den Beginn des
Dienstes ermöglicht. Die Honorare betragen:

- Für Mitglieder der LAG Wohnen:
Honorar € 250.- / Konsultation
- Für Nicht-Mitglieder:
Honorar € 250.- / Konsultation
Sachkostenpauschale einmalig € 25.-
Fahrtkosten € -.35/km

Zielgruppen

- Menschen mit geistiger und seelische Behinderung
und herausforderndem Verhalten gegenüber ihrer
Lebensumwelt, die in einer Einrichtung der Behin-
dertenhilfe in Hessen leben und/oder arbeiten oder
bei ihren Eltern/Angehörigen, bzw. in einer Gast-
familie wohnen.

8

Zielgruppen

- Teams in Einrichtungen (Wohnheime, Wohngruppen, WfbM-Gruppen) oder im ambulanten Dienst, die durch den Umgang mit einem behinderten Menschen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen überfordert und ratlos geworden sind.

9

Zielgruppen

- Eltern, Angehörige, Pflege-/Gasteltern

10

Der zentrale hessische Konsulentendienst Ein Modell der fokalen Kurzzeit-Beratung

Wir beraten mit dem Ziel

- die Lebenssituation des Klienten zu verbessern,
- den Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen zu vermeiden,
- der Beeinträchtigung bei der Alltagsbewältigung entgegen zu wirken,
- soziale Beziehungen aufzubauen,
- aggressive Verhaltensweisen abzubauen.



11

Unsere Arbeitsweise

1. Kurzzeitberatung

- Maximal 5 Beratungssitzungen
- Impulse geben, Veränderungen beobachten
- Von Beginn an auch aufdeckende und konfrontative Beratung

12

2. Fokal-Beratung

- Die Situation des behinderten Menschen ist das Zentrum der Beratungsperspektive
- Beobachtungen zu Team, Leitung und Organisation werden benannt, aber nur insoweit bearbeitet, als dies für die Situation des Klienten von Bedeutung ist.

3. Beratung in dyadischer Besetzung

- Gesprächsführung und Dokumentation sind gleichzeitig möglich
- Wertschätzung / Empathie und Konfrontation können sich auf zwei Berater verteilen
- Strukturierung und emotionale Zuwendung können sich verteilen
- Vergrößerung des Wahrnehmungsfokus
- Doppelte Aufmerksamkeit, wenig Aufmerksamkeits-Verluste
- Doppelte Kompetenz
- Klient spricht unterschiedlich auf die Berater an
- Weniger Verhaltensunsicherheit bei den Beratern
- Vermeidung von Problemtrance
- Möglichkeit zum sofortigen Nachgespräch während der Autofahrt – Intervention und Psychohygiene

4. Beratung nach dem personenzentrierten Ansatz

- Aktualisierungstendenz: Vertrauen auf die konstruktive Veränderungskraft im Klienten und in den Mitarbeitern unter günstigen Rahmenbedingungen
- Prozessorientierung: Was ist die Eigenbewegung des Klienten / der Mitarbeiter?
- Menschenbild: Menschen benötigen, um gesund leben zu können: Nähe, Beziehungen (wichtige Andere), Sexualität / körperliche Nähe; eine Aufgabe, die sie befriedigt; Wertschätzung; ehrliche Kontakte; gesundes Essen; verbindliche Beziehungen; Räume für Kreativität; körperliche Bewegung; Sinnlichkeit; Freiräume ohne Kontrolle; Recht auf Selbststeuerung; Selbstbestimmung; Strukturen und Regeln; verbindliche Absprachen
- Grundhaltung in der Beratung: Die drei core conditions Empathie – unbedingte Wertschätzung - Kongruenz

5. Systemische Perspektive

- Betrachtung der verschiedenen Systeme und ihres Ineinanderwirkens: Familie – Freunde - Wohnheim – Werkstatt – Tagesförderstätte
- Betrachtung der Dynamik in den Systemen (Selbstüberforderung; Klient als Symptomträger; Problemtrance; hilflose Helfer ...)

6. Biografische Rekonstruktionen

- Welches sind die Netzwerke des Klienten - früher und heute?
- Wie sind die Biografien des Klienten bisher verlaufen? (familiäre Biographie, persönliche Beziehungsgefüge, Bildungsbiographie; Berufsbiografie ...)
- Deutungsfolie: Entwicklungspsychologie

• Beratungsablauf (exemplarisch)

1. Hilfeantrag durch autorisierten Trägervertreter mittels Formblatt „Hilfeanfrage“ – erste Informationen zu Klient und Problemlage
2. Telefonische Kontaktaufnahme innerhalb eines Werktages durch die Konsulenten mit Terminangeboten und Planung des geeigneten Settings (Rahmen, Teilnehmer, Dauer ...)
3. Die 1. Konsultation endet mit Empfehlungen oder (bei Bedarf) Vereinbarung weiterer Termine ggf. bei verändertem Setting
4. Die Empfehlungen der Konsulenten erhält der Auftraggeber schriftlich zur Kenntnis
Für Entwicklung und Umsetzung von Lösungs- und Handlungsstrategien ist das Team / die Leitung verantwortlich; die Konsulenten beraten abstinert
5. Ein halbes Jahr nach Abschluss der Konsultation telefonische Nachfrage zum Befinden des Klienten

Empfehlungen (exemplarisch)

- Veränderungen im Verhalten der Betreuer / Eltern / Mitarbeiter (z.B. weniger direktives oder erzieherisches Verhalten, weniger Kontrolle; weg von der Symptomorientierung)
- Veränderung der Fachpersonalquote
- Strukturveränderungen (Urlaubsplanung, Wochenendplanung)
- Überprüfung des Betreuungskonzeptes
- Erhöhung oder Verminderung des Betreuungsaufwandes (1:1 Betreuung nach schwerwiegenden Lebensänderungen wie Tod einer nahen Bezugsperson)
- Einführung neuer Maßnahmen (z.B. regelmäßiges Einzelgespräch mit dem Klienten)
- Traumatherapie für den Klienten
- Fortbildung / Supervision / Coaching für Mitarbeiter / Leitung (z.B. Klient als Symptomträger für Team-/ Leitungskonflikte)
- Wechsel des Wohnheims / TaFö / WfbM

Evaluation

- Feedback an die Konsulenten bei jeder Konsultation
- Abschlussgespräch mit den Mitarbeitern / dem Klienten am Ende der Konsultation
- Persönliches Nachgespräch mit den Mitarbeitern / dem Klienten nach drei Monaten (fakultativ)
- Telefonische Nachfrage bei den Mitarbeitern / den Eltern nach drei Monaten

Zukunftsperspektive

- Der Konsulentendienst muss weiterhin intensiv beworben werden (Erhöhung der Nachfrage).
- Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand muss intensiviert werden (regelmäßige Berichtstreffen).
- Das Modell „Fokale Kurzzeitberatung“ muss wissenschaftlich dargestellt werden (Aufsatz) .
- Der Konsulentendienst muss finanziell abgesichert werden (bisher nicht selbsttragend).

Kontakt

Herausforderungen begegnen

Der zentrale hessische Konsulentendienst
c/o Landesarbeitsgemeinschaft Wohnen
für behinderte Menschen e.V.

Vor der Kaserne 6, 63571 Gelnhausen

Telefon 06051 - 9223 - 66

Fax 06051 - 9223 - 20

info@konsulenten-hessen.de

www.konsulenten-hessen.de